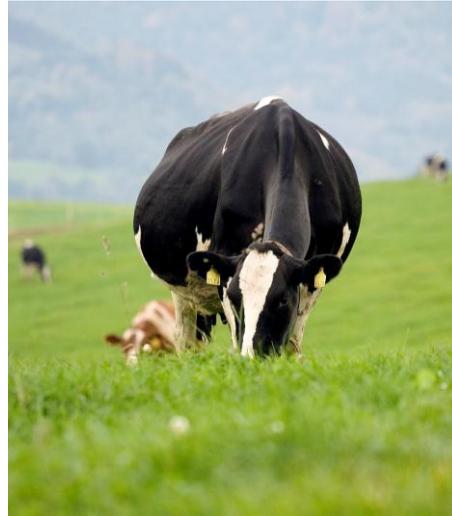


## Empfehlungen zum Weidemanagement bei Kurzrasenweide in der Schweiz

1. Potential der grünland-basierten Milchproduktion
2. Erfolgreiche Vollweide erfordert neues Denken
3. Empfehlungen zur KRW



Peter Thomet, Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft, CH-3052 Zollikofen

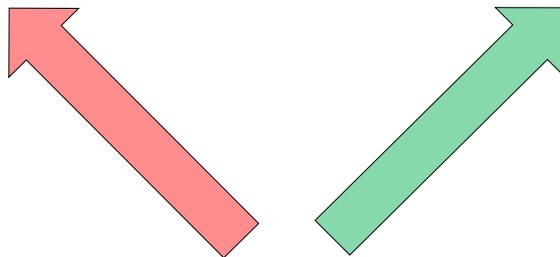
## Welcher Weg führt zum Erfolg?

### Hochleistungsstrategie

Hohe Produktionsmengen mit viel billigem zugekauftem Kraftfutter

### Qualitätsstrategie

Höherer Preis der Milch „Drin“ und „drum“ besser;

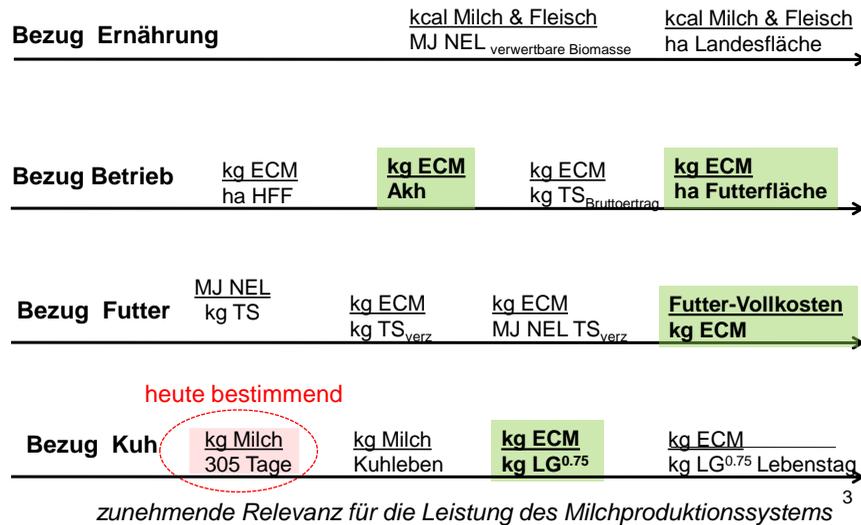


Welche Strategie für den alpenländischen Raum?

## Erweitertes Verständnis der Effizienz erforderlich

- hier beschränkt auf die produktionstechnischen Parameter der Milchproduktion

Ressourcen-Effizienz



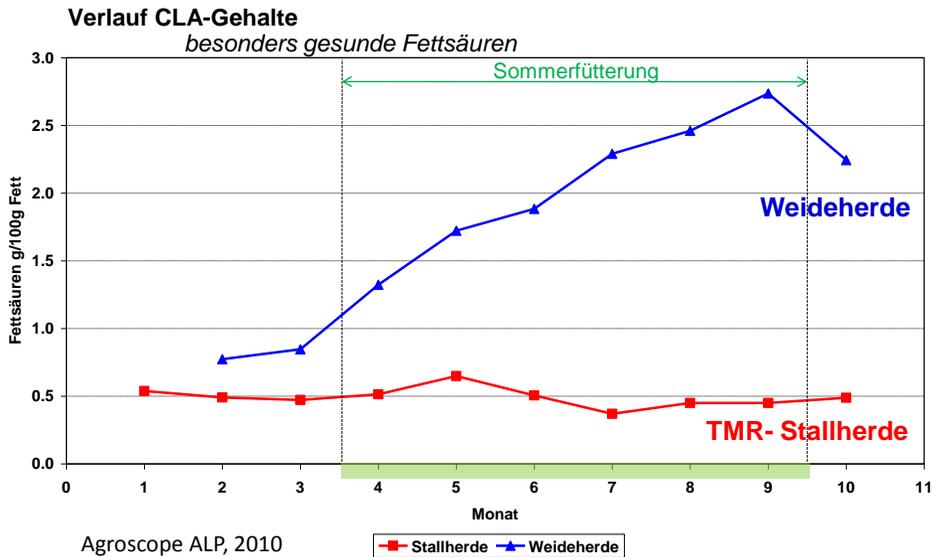
## Effizienzanalyse der Milchproduktion von 18 Profi-Milchviehbetrieben

(Bezugsjahr 2009, Ergebnisse einer Analyse der SHL, Dezember 2010)

	Silo TMR n=4	Silo Konv n=3	Silo- frei n=4	Voll- weide n=5	Bio n=2
Produzierte Milchmenge (kg ECM/2009)	673'806	276'104	332'606	230'780	142'022
Milch Zuchtverband (kg/Kuh/305 Tg)	8'828	7'540	8'568	6'625	6'617
Flächenleistung Milch (kg ECM/ha)	9'489	10'463	11'099	11'504	9'391
g TS Kraftfutter/kg ECM	199	92	168	37	35
Energiegehalt Jahresration (MJ NEL/kg TS)	6.38	6.37	6.20	6.24	6.14
Mittl. Lebendgewicht (kg/Kuh)	706	667	678	638	657

## Milch aus Gras ist besser

Resultate aus dem Systemvergleich Hohenrain LU (2008)



## Erfolgreiche Vollweide erfordert neues Denken

- ✓ Flächenleistung vor Jahresmilchleistung der Einzelkuh
- ✓ Kein Ausfüttern des genetischen Leistungspotentials
- ✓ Dogma der ausgeglichenen Ration gilt nicht mehr
- ✓ Keine Strukturergänzung bei dünnem Kot

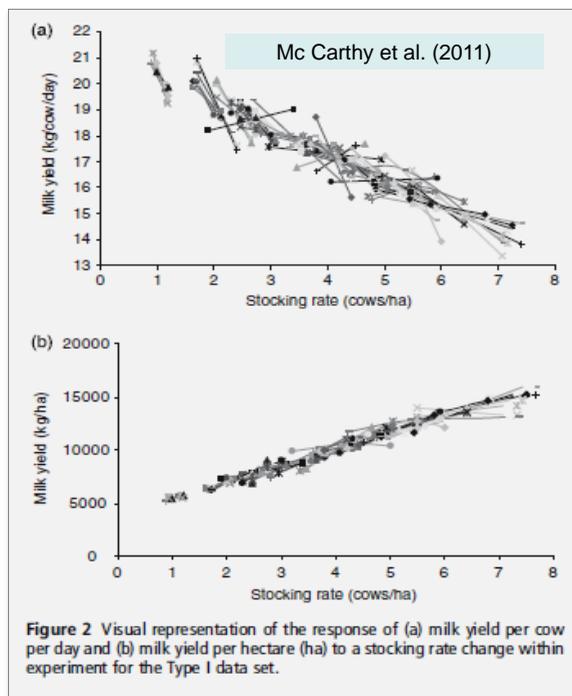


**Individualeistung**  
*versus*  
**Flächenleistung**

- 8% pro Kuh

=

+ 20% pro ha



## Einfluss der Besatzstärke auf die Milchleistung in einem saisonalen Vollweidesystem

<i>Kühe/ha</i>	2.2	2.7	3.1	3.7	4.3
<i>a/Kuh</i>	45.5	37.0	32.3	27.0	23.3
Laktation (Tg)	291	274	258	234	221
kg FCM/Kuh	<b>5'473</b>	4'835	4'532	3'981	<b>3'636</b>

(McDonald *et al.* 2008)

## Empfehlungen zum Management von KRW



## Umtriebs- oder Kurzrasenweide- welches System passt auf meinen Betrieb?

	UW	KRW
Milchleistung pro Fläche (kg/ha)	=	=
<b>Milchleistung pro Kuh</b>	=	=
<u>Arbeit</u>		++
Dichte Pflanzenbestand, Trittfestigkeit		+
Ruhe in der Herde		+
Aufwand für <u>Weide-Infrastruktur</u>		++
Eignung für sommertrockene Gebiete	+	
Eignung für ungleichmässiges Gelände	++	

### 1. Stets hoher Weidedruck, geizig sein mit der verfügbaren Weidefläche

Richtwerte (a/Kuh; auf guten Flächen, bei Vollweide):

→ Frühjahr (20.4. bis 20.5.): 20 a/Kuh

→ Frühsommer: 25-30 a

→ Sommer: 35-40 a

→ ab September  $\geq$  35 a.

### 3. Früher Weidebeginn im Frühjahr



### 4. Möglichst keine Fütterung im Stall

- Strukturergänzungsfütterung nicht nötig
- Rohproteinüberschuss ab Mitte Sommer und erhöhte Harnstoffwerte in der Milch normal

## 5. Gute Phosphorversorgung anstreben

Problem-Nährstoff Nummer 1 ist Phosphor; weil stete Wegfuhr via Milch und Abgangstiere bei Vollweidebedingungen.

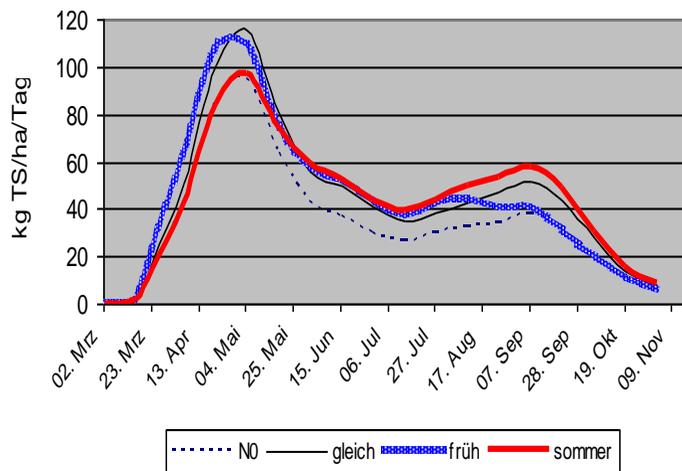
→ alle zwei Jahre Phosphatdüngung

→ oder regelmässig Schweinegülle

Controlling des Phosphorstatus mittels Bodenproben.

## 6. Futterangebot lenken mit taktischer N-Düngung

Neben einer Vollgülle-Gabe können ca. 75-100 kg N/ha/Jahr gedüngt werden  
1kg N → 16 kg TM → 16 kg ECM



Graswachstumkurven in Abhängigkeit der N-Verteilung

## 7. Trittschäden nicht überschätzen

- keine Stallfütterung bei sehr nassem Wetter  
(evtl. Weidezeit verkürzen)
- dann evtl. weniger empfindliche Koppeln beweiden

## 8. Periodische Schnittnutzung erwünscht

- Vorbeugung gegen Verfilzung und Bodenverdichtung  
(Straussgras, Breitwegerich)
- 15-18% Geilstellen sind normal



## Zusammengefasste Aussagen

- Grünland- und weidebasierte Milchproduktion ist im Alpenraum ressourcenorientiert und mit Mehrwerten verbunden
- Umdenken ! Weg von der Jahresleistung (kg/Kuh/J) hin zum Effizienz- und Systemdenken
- Regelmässig die Bestandeshöhe messen zur Kontrolle des optimalen Weidedruckes → hohe Flächenleistung und gleichzeitig kein Aufwand für die Weidepflege



Danke für die Aufmerksamkeit



NZ HF frassen 2,4-mal länger an den (16,3<sup>a</sup> versus 6.9<sup>b</sup> sec/min) kühe

